

„Ein wenig Respekt vor dem, was wir in 35 Jahren teils ehrenamtlich und mit Spendengeldern aufgebaut haben, hätte ich mir schon erwartet.“

Martin Telser,
Obmann der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte

Den Felsenkeller eröffnet

LAIMBURG (br). Zum 25. Jubiläum der Sportgruppe für Körperbehinderte öffnete der Hausherr, Landesrat Arnold Schuler, die Türen zum Felsenkeller. „Ihr leistet wertvolle Arbeit, mit der ihr den Betroffenen eine höhere Lebensqualität ermöglicht“, sagte Schuler.



115

Mitglieder zählt die Sportgruppe für Körperbehinderte Südtirols derzeit: 82 Sportler, 21 Betreuer oder Trainer und zwölf unterstützende Mitglieder oder Ehrenmitglieder.

Fitness für mehr Selbständigkeit im Alltag

JUBILÄUM: Sportgruppe für Körperbehinderte Südtirols blickt auf 25 Jahre erfolgreiche Tätigkeit mit vielen Höhepunkten – Auch soziale Komponente sehr wichtig

LAIMBURG (br). „Sport ist für jedermann wichtig, für Menschen mit Behinderung erst recht; Sport bedeutet fit sein und damit mehr Selbständigkeit im Alltag“, sagte Markus Kompatscher, der Präsident der Sportgruppe für Körperbehinderte (SGKS). Seit 25 Jahren gibt es den Verein. Im Rahmen seiner Jahresversammlung in der Laimburg feierte er das Jubiläum.

Eine Handvoll Idealisten und Sportbegeisterte zählte der Verein zu Beginn, die einzige Sportart, die angeboten wurde, war Ski alpin. Den Anstoß gab damals Herbert Alber als Behindertensportreferent im Verband Südtiroler Sportvereine.

Viel hat sich in den 25 Jahren getan. Für ihren Einsatz zur Förderung des Sports für Körperbehinderte wurden Kompatscher und Alber geehrt. Sie sind Männer der ersten Stunde im Verein.

Kompatscher blickte zurück auf das abgelaufene Jahr, das



Ehrungen bei der Sportgruppe für Körperbehinderte (v. l.): Unterstützer Josef Wieland, Landesrat Arnold Schuler und Kollegin Martha Stocker, die Geehrten Herbert Alber und Vereinspräsident Markus Kompatscher, Stellvertreter Alex Agostino und die Landtagsabgeordnete Magdalena Amhof.

von „großen sportlichen und vor allem menschlichen Leistungen“ der Athleten geprägt war. „All unser Handeln ist auf die Förderung eurer sportlichen Aktivitäten ausgerichtet; eure Arbeit und eure Erfolge tragen dazu bei, den Südtiroler Behindertensport über die Landesgrenze

hinauszutragen“, betonte Kompatscher. Zehn Südtiroler waren auch bei den Paralympics in Sotchi dabei.

Ein Großereignis steht auch an. Die Plauser Handbikerin Claudia Schuler und der Jeneser Tennisspieler Ivan Tratter haben ein großes Ziel im Auge: die

Teilnahme an den paralympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro. Tratters Sektionskollegen unterstützen ihn und starteten eine Spendenaktion, mit der die aufwendige Vorbereitung mitfinanziert wird.

Über die verschiedenen Tätigkeiten und Höhepunkte im

Sportjahr 2014 berichteten die Sektionsleiter. Sehr beliebt ist das Ice-Sledge-Hockey, wo Südtirol den mehrfachen Italiensischen Meister stellt. Im Sitzballspiel stellt Südtirol die einzige Mannschaft italienweit und bestreitet daher die Turniere gegen Mannschaften im Ausland. Ski

alpin, Ski nordisch, Radsport und Tennis sind weitere Sektionen, die der Verein anbietet.

Die Arbeit der Sportgruppe für Körperbehinderte geht über das Sportliche hinaus – mit gemeinschaftsfördernden Tätigkeiten wie Radtage, Törggelen oder Ausflüge. „Wir sind eine Art Selbsthilfegruppe, in der der Austausch gefördert und das Selbstwertgefühl der Betroffenen gestärkt wird“, sagte Kompatscher. Der Verein hoffe zwar – anders als die anderen Vereine – keine neuen Mitglieder zu bekommen, aber es gebe leider immer wieder frisch Versehrte, und sie wolle man erreichen. „Dies ist infolge des Datenschutzgesetzes schwierig“, betonte Kompatscher. Mit Martha Stocker, der Landesrätin für Sport, Gesundheit und Soziales, habe der Verein aber eine große Helferin und ein Bindeglied.

„Ihr schafft die Möglichkeit, Sport auszuüben und helft Menschen nach traumatischen Erlebnissen, ihrem Leben wieder einen Sinn zu geben“, sagte die Landesrätin.

© Alle Rechte vorbehalten